

Universitätsbibliothek Würzburg, Am Hubland, 97074 Würzburg

Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Katharina Boll-Becht

Tel.: 0931/31-85938

oeffentlichkeitsarbeit@bibliothek.uni-wuerzburg.de

Pressemitteilung (08.07.2019)

Staatsbesuch in der Universitätsbibliothek

Der irische Staatspräsident Michael D. Higgins und seine Frau Sabina bei einer Sonderpräsentation irischer Handschriftenschätze in der Jubiläumsausstellung „Elfenbein & Ewigkeit“

Nach protokollarischen Ehren und politischen Gesprächen in Berlin und Leipzig führte der letzte Tag seines Deutschlandbesuches den irischen Präsidenten am Freitag, dem 05.07.2019, nach Würzburg. Nach einem Rundgang durch die Stadt und dem Besuch des Doms und der Kiliansgruft im Neumünster ging es am Nachmittag weiter in die Universitätsbibliothek am Hubland. Dort bewunderte des Präsidentenpaar aus der Nähe weltberühmte Zeugnisse der irischen mittelalterlichen Handschriftenkultur, die sich in der Sammlung der Universitätsbibliothek befinden.



Der Direktor der Universitätsbibliothek, Hans-Günter Schmidt, begrüßt den irischen Präsidenten Michael D. Higgins.

Nach der Begrüßung durch den leitenden Direktor der Universitätsbibliothek, Hans-Günter Schmidt, besuchten Michael D. Higgins und seine Frau Sabina die Ausstellung „Elfenbein und Ewigkeit“, die anlässlich des 400-jährigen Jubiläums der Bibliothek gezeigt wird. Dort präsentierte Dr. Schmidt den irischen Gästen zunächst das „heilige Buch der Franken“, das Kilians-Evangeliar. Der Legende nach soll der irische Wanderbischof Kilian selbst das um 600 wohl in Frankreich entstandene Evangelienbuch besessen haben. „Mit immer neuen Überarbeitungen des Einbandes wurde das Buch über die Jahrhunderte zum Reliquiar, zum hochverehrten Symbol der Christianisierung Mainfrankens“, so Schmidt. Den Vorderdeckel ziert ein im 11. Jahrhundert entstandenes, filigran geschnitztes Elfenbeinrelief, das das

Martyrium der drei Frankenapostel zeigt. Ein schwerer, mit Edelsteinen verzierter Silberrahmen birgt seit ca. 1495 unter Bergkristallen Reliquien der Heiligen Kilian, Kolonat und Lorenz



Das Präsidentenpaar bewundert die irischen Schätze in der Universitätsbibliothek.

Anschließend widmeten der irische Präsident und seine Frau ihre ganze Aufmerksamkeit zwei für die irische Kultur und Geschichte bedeutenden Handschriften: Die in Irland auch als „The Wuerzburg Glosses“ bezeichnete Handschrift der Paulus-Briefe aus dem 8. Jahrhundert ermöglichte aufgrund von über 3500 Anmerkungen und nachträglichen Notizen verschiedener irischer Mönche die Rekonstruktion der altirischen Sprache durch deutsche Sprachwissenschaftler im 19. Jahrhundert. Damit habe die Handschrift bis heute eine ganz besondere Bedeutung für die irische Kulturgeschichte und Identität, wie

Bibliothekarin Kerstin Kornhoff ausführte: „Die Rekonstruktion der altirischen Sprache brachte den Iren ein Stück ihrer Sprachgeschichte zurück. Die in dieser Handschrift überlieferten ältesten Zeugnisse ihrer Sprache, die bereits im 8. Jahrhundert komplexeste philosophische und theologische Konzepte auszudrücken verstand, belegen eine hochstehende Wissenschaftskultur in Irland im frühen Mittelalter.“ Auch eine Handschrift des Matthäusevangeliums („The Wuerzburg Matthew“), die wohl im selben irischen Skriptorium wie die „Würzburger Paulus-Glossen“ entstand, weist zahlreiche Anmerkungen auf. Zusätzlich sind 33 Kommentar-Zettelchen eingebunden, die „wie eine zufällig entstandene Notizen-Sammlung, sozusagen ‚Post-its‘ und Fußnoten des Frühmittelalters wirken“, so Dr. Oliver Weinreich, der die Handschrift den staunenden Gästen erläutert. Präsident Higgins, früher Professor für Soziologie und Minister für Kunst, Kultur und die irischsprachigen Gebiete („Gaeltacht“), zeigte sich überaus interessiert und informiert über die Würzburger Handschriften, bestätigte altirische Lesungen und Ortsnamen und konnte manchen Hinweis für künftige Forschungs- und Kooperationsmöglichkeiten geben.

Nach einem Blick auf ein weiteres Spitzenstück, einer Handschrift mit einer eigentümlichen Kreuzigungsdarstellung, die unzweifelhaft auf einer altirischen Vorlage beruht, ging es für den irischen Präsidenten und seine Frau weiter zur „Meet & Greet“-Begegnung in der Universitätsbibliothek: Vertreter der Gemeinden Cavan und Wicklow sowie der Deutsch-Irischen Gesellschaft bereiteten ihrem Präsidenten Michael D. Higgins und seiner Frau Sabina Higgins einen herzlichen Empfang. Gespräche und Fotos in gelöster Atmosphäre mit einem

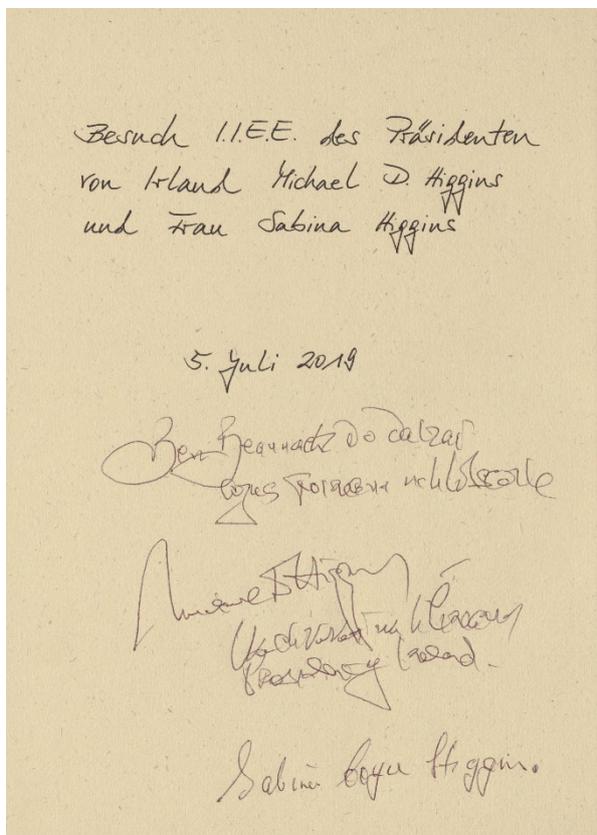
ganz nahbaren, sympathischen Präsidenten beschlossen den Besuch, der ganz eindrücklich in Erinnerung rief, dass Europa nicht nur aus einem Wirtschaftsraum und aktuellen Debatten um Brexit-Szenarien und Migrationspolitik besteht, sondern auch aus einer jahrhundertealten gemeinsamen Kultur und gemeinsamen Werten. Dass der Handschriftenbestand der Universitätsbibliothek herausragende Zeugnisse dieser jahrhundertealten Beziehung zwischen Irland und Deutschland bereithält, unterstrich dieser außergewöhnliche Staatsbesuch an der Julius-Maximilians-Universität.



„Meet & Greet“ in lockerer Atmosphäre: Das Präsidentenpaar trifft Vertreter der Gemeinden Cavan und Wicklow sowie der Deutsch-Irischen Gesellschaft Würzburg.



Der irische Präsident Michael D. Higgins und seine Frau Sabina Higgins tragen sich in das Gästebuch der Universitätsbibliothek ein.



Die Einträge des irischen Präsidenten Michael D. Higgins und seiner Frau Sabina Higgins im Gästebuch der Universitätsbibliothek

Text und Fotos: Universitätsbibliothek Würzburg